

# Geschichte der medizinischen Fußpflege und ihre Entwicklung in Deutschland

Die Pflege der Füße hat im Altertum und in der Antike wahrscheinlich mehr Raum eingenommen als in der heutigen Zeit. Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass die Menschen früher durch die größere Belastung ihrer Gehwerkzeuge noch öfter als wir heute unter den Folgen fehlender Pflege zu leiden hatten. Außerdem wurden die Füße früher seltener im Schuhwerk versteckt, so dass sie sichtbar waren. Fußwaschungen waren im Altertum eine Geste der Gastfreundschaft und wurden meist von Sklaven durchgeführt. Vor Betreten des Hauses eines Gastgebers wurden dem Gast in dem mit Fliesen ausgelegten Hof des Hauses von Sklaven die Füße gewaschen. Symbolische Reinigungen der Füße mit religiösem Hintergrund (als Nächstenliebe) werden bereits im Johannes-Evangelium erwähnt. Jesus wusch seinen Jüngern als Zeichen der Demut die Füße: *Er stand vom Tisch auf, zog sein Oberkleid aus, band sich ein Tuch um und goss Wasser in eine Schüssel. Dann machte er sich daran, seinen Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Tuch abzutrocknen.* (Johannes 13, Vers 1 – 15). Im Papyrus Ebers (ein ägyptisches Rezeptbuch aus der Zeit ca. 1600 v. Chr.) findet sich bereits eine Anleitung zur Behandlung von eingewachsenen Fußnägeln und Nagelwallentzündungen. In diesem Werk wurde auch Honig bereits als Wundauflage für schlecht heilende Wunden empfohlen. Honig erlebt momentan eine Renaissance in der Behandlung chronischer Wunden mittels konfektionierten Wundauflagen, die mit Honig getränkt sind.

Im Mittelalter übernahmen die Bader und Scherer die Aufgabe der Fußpflege. Eine häufige Kombination in der Heilkunde war auch die Behandlung von Hühneraugen und Zahnschmerzen. So waren in England die ersten Podologen (in England Chiropodisten genannt) gleichzeitig auch Zahnärzte. In der Mitte des 19. Jahrhunderts haben sich diese beiden Fachrichtungen offenbar getrennt. Das erste Lehrbuch zur Fußpflege stammt aus dem Jahre 1762 und wurde von einem Herrn Rousselot verfasst. Es bestand aus drei Bänden und scheint den Beginn einer modernen Fuß-

pflege zu markieren. Ungefähr zwölf Jahre später erschien ein französisches Buch zur Fußpflege von Nicolas-Laurent Laforest, der sich als Fußpfleger Seiner Majestät bezeichnete (von sc. Louis XVI). Zu seiner Zeit hatte sich das Niveau der Fußpflege bereits so gehoben, dass er nur noch in seiner Wohnung und nicht mehr umherziehend behandelte. In England erschien das erste Buch zur Fußpflege 1802. Der Begriff Chiropodist wurde in England von David Low geprägt, der das Buch von Laforest ins Englische übersetzte. Das erste eigenständige englische Werk zur Fußpflege stammt von Heymann Lion. Er hat sein Buch auch mit Bildern zur Arbeitsweise und einer Abbildung seines Instrumentariums versehen.



Abb. 1: Lion, Heymann: *Spinae pedum*. Edinburgh 1802 pl. IV zeigt die Stellung, in welcher die Chiropodie (Fußpflege) durchgeführt werden soll.

Quelle: Valentin B (1966): *Geschichte der Fußpflege*. Thieme Verlag Stuttgart

In seinem Lehrbuch der Naturheilkunde beklagte F. E. Bilz 1900, dass der Mensch zwar die sichtbaren Körperteile pflegte, so wichtige Körperteile wie die Füße jedoch vernachlässigte. Schon damals empfahl er eine tägliche gründliche Pflege mit warmem oder kaltem Wasser, täglichen Wechsel der Strümpfe und luftdurchlässiges, natürliches Schuhwerk. Er betonte, dass jeder Fuß seinen eigenen Schuh (eine Maßanfertigung) brauche, da nicht beide Füße in ihrer Form und Größe identisch seien. Gummistiefel sollten einen großen

Schaft haben, damit der Schweiß besser ausdünsten könne. Das Material der Schuhe sollte aus denselben Gründen aus Leder und Stoff sein.

In der gleichen Zeit (Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts) etablierten sich die ersten professionellen Fußpflegeinstitute oder Praxen. Außerdem gab es die ersten Firmen, die industriell gefertigte Fußpflegebedarfsartikel sowohl für den Endverbraucher als auch für die professionelle medizinische Fußpflege herstellten und entwickelten. Einige dieser Firmen, die pionierhaft an der Weiterentwicklung der medizinischen Fußpflege beteiligt waren, werden folgend in ihrer Entwicklung beschrieben. Die Reihenfolge ist alphabetisch und bedeutet keine Wertung. Außerdem erhebt die Aufzählung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich möchte im Gegenteil dazu betonen, dass die medizinische Fußpflege gerade in Deutschland viele wichtige Impulse aus anderen Berufsgruppen erfahren hat. Gerade der Zustrom von Menschen aus anderen Berufsgruppen (Zahntechniker, Krankenpfleger, Krankenschwestern, Arzthelferinnen, Masseure, Rettungssanitäter) war für die medizinische Fußpflege sehr fruchtbar und hat zu bahnbrechenden Neuentwicklungen geführt. Auch in anderen Ländern haben in der Fußpflege Tätige die Entwicklung der verschiedensten Behandlungstechniken pionierhaft vorangetrieben. In der Reichshandwerkerordnung wurde der Beruf des Fußpflegers den Friseuren zugeordnet. Darin wurden die Friseure, Schönheitspfleger, Maniküre, Pediküre, Fußpfleger, gesichts- und hautpflegende Masseure genannt. Die Fußpfleger gehörten damit zu den Handwerkern. Es gab keine Berufsordnung und keine allgemeingültigen Ausbildungsvorschriften für Fußpfleger. Es reichte, in die zuständige Friseurinnung einzutreten.

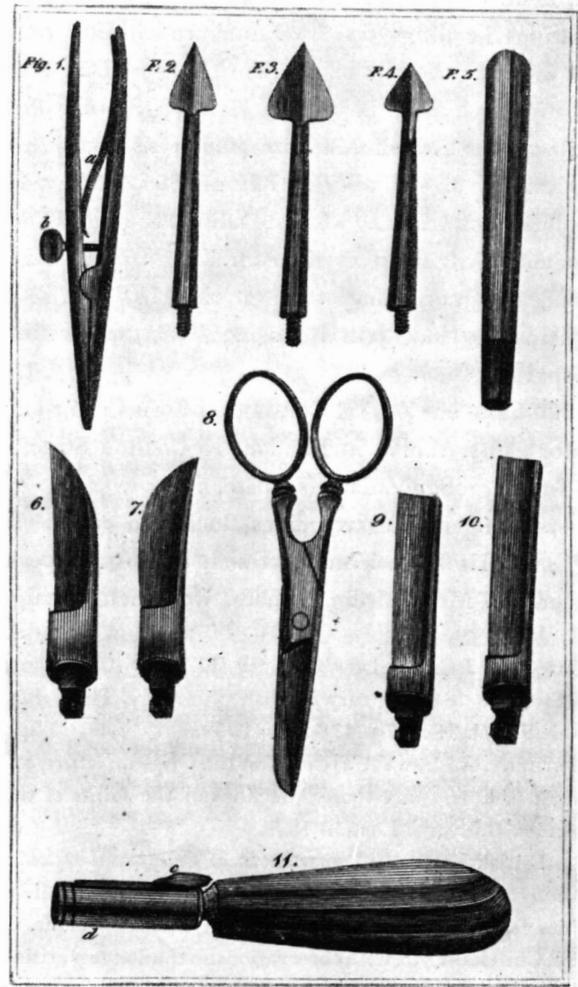


Abb. 2: Antikes Fußpflegeset. Lion, Heymann: *Spinae pedum*. Edinburgh 1802 pl. III: Die von Lion verwendeten Fußpflegeinstrumente.

Quelle: Valentin B (1966): Geschichte der Fußpflege. Thieme Verlag Stuttgart

**Auszug aus:**

Dr. Norbert Scholz: Lehrbuch und Bildatlas für die Podologie. 4. Auflage 2012.  
Mit freundlicher Genehmigung des Verlag Neuer Merkur, Planegg

## **HEUTE**

Podologie bedeutet Lehre des Fußes und ist seit Inkrafttreten des Podologen-Gesetzes (PodG) seit 02.01.2002 als medizinischer Fachberuf und nicht Ärztlicher Heilberuf definiert.

Der Beruf des Podologen/der Podologin ist staatlich anerkannt, zählt zu den medizinischen Heilberufen und ist im Vorfeld des Arztes angesiedelt.

Der Podologe/die Podologin führt unter Beachtung der hygienischen Erfordernisse am Fuß selbständig fußpflegerische Behandlungsmaßnahmen durch, erkennt eigenständig pathologische Veränderungen oder Symptome von Erkrankungen am Fuß, die ärztliche Behandlung erfordert und führt gegebenenfalls auf ärztliche Verordnung hin medizinisch indizierte Behandlungen am Fuß durch.

Er hat umfassende Kenntnisse in Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre z.B. Dermatologie, Hygiene und Mikrobiologie, Wundversorgung, Instrumente- und Gerätekunde.

Die Maßnahmen die in der Podologie durchgeführt werden sind vielfältig und stehen im Zusammenhang mit der inneren Medizin (Diabetologie), Dermatologie (Erkrankungen der Haut), Chirurgie sowie Orthopädie. Sie basieren auf präventiven, kurativen, therapeutischen und rehabilitativen Maßnahmen rund um den Fuß.

Zum Tätigkeitsfeld des Podologen/der Podologin gehören insbesondere die Behandlung von Clavi, Hyperkeratosen, alle Arten von Nagelmissbildungen wie Unguis incarnati, grypotische und mykotische Nägel, Orthonyxielbehandlung sowie das Anfertigung von Orthosen.